

SpiL: Spiritualität in Institutionen der Langzeitpflege Ein Pilotprojekt

Alter und Spiritualität

25. April 2013

Anemone Eglin Pfrn., MAS-BA



Institut Neumünster
Bildung – Forschung – Entwicklung

SpiL: Spiritualität in Institutionen der Langzeitpflege 2013

- **Ziel des Projektes:**

Spiritualität in die **Kultur** einer Institution der Langzeitpflege integrieren

Projektgruppe

- **Projektleitung:** Anemone Eglin
- **Mitglieder** der Projektgruppe:
 - Aeschlimann Daniel, Wohnen-Pflege Altenberg, Stiftung diaconis, Bern
 - Birrer Martin, Adullam-Stiftung, Geriatriespital Alters- und Pflegeheim, Basel
 - Brändli Peter, Wohnzentrum Fuhr, Wädenswil
 - Held Doris, Altersheime Stadt Zürich, Zürich
 - Lüssi Susi, Altersheim Klus Park, Zürich
 - Rohr Heidi, Alters- und Pflegeheim Birgli, Brienz
 - Wernli Urs, Altersheim Dorflinde, Zürich

Vorgehen: Drei Phasen

- **Erste Phase: Normative Ebene**
 - Verständnis von Spiritualität erarbeiten
 - Spiritualität in die Betriebskultur integrieren
- **Zweite Phase: Strategische Ebene**
 - Ziele auf Institutions- und Bereichsebene festlegen
 - Auftritt der Institution überprüfen
- **Dritte Phase: Operative Ebene**
 - Spiritualität in den Berufsalltag integrieren

1. Normativ: Verständnis von Spiritualität

- **Verständnis von Spiritualität:**

Spiritualität verweist auf die existentielle Offenheit des Menschen auf Grenzenloses hin, mit dem er sich verbunden fühlt, was er als entscheidend wichtig für sein Leben erfährt.

Spiritualität bedeutet für uns ein bewusstes Ja zum Leben.

- **Zentrale Elemente:**

Offenheit – Verbundenheit – Sinn

1. Normativ: Leitsätze

- **Leitsätze: Wirkung nach aussen**

- Wir verstehen uns als Teil eines grossen, lebendigen Zusammenhangs, den wir mit unserem Sein, Tun und Lassen mitgestalten.
- Wir wollen achtsam und offen sein für Erfahrungen, die über Vordergründiges hinaus weisen.
- Wir vertrauen darauf, dass das Leben in all seinen Formen einen Sinn hat, der sich uns je neu erschliessen kann.

1. Normativ: Grundhaltungen

- **Grundhaltungen: Wirkung nach innen**
 - Wir behalten bei allem, was wir tun, das Wohl des Ganzen im Blick.
 - Wir gehen achtsam mit den uns anvertrauten Menschen und Dingen um.
 - Wir respektieren, dass Sinn für jeden Menschen etwas Eigenes bedeutet.

2. Strategisch: Ziele formulieren

- **Ziele für die Institution:**

- Verständnis von Spiritualität erarbeitet und kommuniziert
- Leitsätze und Grundhaltungen formuliert

- **Ziele für die Bereiche:**

- Mitarbeitende sind in Leitbild des Bereichs eingeführt
- Mitarbeitende wissen, wie das Leitbild in ihrem Tätigkeitsbereich umgesetzt wird

2. Strategisch: Interne Dokumente prüfen

- **Leitbilder aller Bereiche:**

- Kultur des vertrauensvollen Miteinanders pflegen
- Jeder Mensch trägt mit Persönlichkeit und individuellen Fähigkeiten zur Kultur bei
- Alle Professionen tragen zu Qualität, Atmosphäre und Ausstrahlung der Institution bei
- Zusammenarbeit mit andern Professionen und Bereichen ist selbstverständlich.
- BewohnerInnen und Mitarbeitenden respektvoll und partnerschaftlich begegnen
- Auf einen schonenden Umgang mit Ressourcen achten

2. Strategisch: Leitbild Gastronomie

- **Leitbild Gastronomie:**

- Schonender Umgang mit Ressourcen.
- Ökologisch nachhaltig, sozial fair produzierte Nahrungsmittel
- Saisonale und regionale Küche
- Information von BewohnerInnen, Mitarbeitenden, Angehörigen
- Gesunde, bedürfnisgerechte Ernährung
- Zubereitung für demente Menschen angepasst
- Möglichst individuelle Essenszeiten
- Sorgfältige Zusammensetzung und Zubereitung der Speisen
- Sinnlich ansprechender Service
- Mit einfachem Essen ein Projekt unterstützen

2. Strategisch: Auftritt überprüfen

- **Infrastruktur, Innenarchitektur, Architektur:**
 - Offene, einladende Atmosphäre?
 - Organisches Ganzes, durchlässig und offen in Quartier bzw Umgebung hinein?
 - Wohnsituation nachempfunden?
 - Kontakte unterstützend?
 - Gestaltung der Umgebung?
 - Raum der Stille, des Abschieds?
 - Möglichkeit, sinnliche Erfahrungen zu machen?
- **Sinn entsteht durch die Sinne**

3. Operativ: Technischer Dienst

- **Umsetzung auf operativer Ebene:**
 - Energiesparende Geräte und Maschinen verwenden
 - Energiesparpotenzial ausschöpfen bzw verbessern
 - Türöffner, Beleuchtung auf Situation alter Menschen anpassen
 - Farbgestaltung auf Bedürfnisse alter Menschen ausrichten
 - Bewohnern, die das wünschen, sinnvolle Tätigkeiten anbieten
 - Zusammenarbeit mit Pflege unerlässlich, selbstverständlich

Schluss

- **SpiL: Spiritualität in Institutionen der Langzeitpflege:**
 - Theoriegestütztes, praxisorientiertes Modell
 - Systematisches, überlegtes Vorgehen
 - Top-down-Ansatz
 - Einfaches Modell
 - Keine inhaltlichen Festlegungen
 - Flexibles Anpassen an unterschiedliche Situationen
- **Bezug über Curaviva Schweiz**